

Agenda Güttingen 2018

TERMINE GEMEINDE		
WANN	WAS / WO	WER
23. Januar, 20-22 Uhr	Üseri Sieger, Sekundarschulhaus Altnau	Samariterverein Altnau u. U.
2. Februar, 20.30 Uhr	Maskenball Gaudiloch ü30, MZA Rotewis	TV Güttingen
3. Februar, 14.01 Uhr	Umzug und Kindermaskenball im Gaudiloch, MZA Rotewis	Frauenturnverein Güttingen
3. Februar, 20 Uhr	Maskenball Gaudiloch, MZA Rotewis	TV Güttingen
6. Februar, 13.30 Uhr	Wanderung für Senioren/innen, MZA Rotewis	Seniorenrat Güttingen
13. Februar	Ein Tag im Schnee, Berge	Landfrauenverein
27. Februar, 20-22 Uhr	Es war einmal, Sekundarschulhaus Altnau	Samariterverein Altnau u. U.
6. März, 13.30 Uhr	Wanderung für Senioren/innen, MZA Rotewis	Seniorenrat Güttingen
9. März	Jahresversammlung, Seemöwe	Landfrauenverein
14. -17. März, 18-21 Uhr	Nothelferkurs, Sekundarschulhaus Altnau	Samariterverein Altnau u. U.
27. März, 20-22 Uhr	Fit in den Sanitätsdienst, Sekundarschulhaus Altnau	Samariterverein Altnau u. U.
14. April, 20 Uhr	Winterkino, MZA Rotewis	iwohnerverein güttingen
21. April, 13.30 Uhr	Delegiertenversammlung der Samariter, Schwärzihalle Altnau	Samariterverein Altnau u. U.
28. April	Frühjahres Faustballturnier, MZA Rotewis (Schlechtwetter: Schwärzi Altnau)	MTV Güttingen
28. April	Überraschungskochkurs, Schulküche Altnau	Landfrauenverein

Die Anlässe werden aus dem Anlassverzeichnis der Website guettingen.ch entnommen. Unter Aktuelles/Anlässe können Sie Ihre Anlässe selber eintragen und verwalten.

TERMINE PRIMARSCHULE		
WANN	WAS / WO	WER
Sa 27. Jan. - So 4. Feb.	Sportferien	Kindergarten bis 6. Klasse
Mo 12. - Fr 16. Feb	Apfelwoche	Kindergarten bis 6. Klasse
Fr 16. Februar	Waldtag	Kindergarten
Mo 5. - Sa 10. März	Skilager	5. und 6. Klasse M. Handschin, C. Murbach
Mo 5. - Fr 9. März	Projektwoche	3. und 4. Klassen M. Bär und M. Handschin
Di 13. März	Papiersammlung	5./6. Klasse C. Murbach
Fr 16. März	Waldtag	Kindergarten
Fr 30. Mrz - So 15. April	Frühlingsferien	Kindergarten bis 6. Klasse
Fr 20. April	Waldtag	Kindergarten
Di 24. April	Spieltag	Kindergarten bis 6. Klasse
Di 1. Mai	Tag der Arbeit, Thurgauer Feiertag	Kindergarten bis 6. Klasse
Di 8. Mai	Verschiebedatum Spieltag	Kindergarten bis 6. Klasse
Do 10. - Mo 21. Mai	Pfingstferien	Kindergarten bis 6. Klasse

Eine Jahresübersicht über alle bekannten Termine finden Sie auf unserer Website ps-guettingen.ch

Impressum

Herausgeber

Politische Gemeinde Güttingen
Schulgemeinde Güttingen

Verantwortliche Redaktion

Vanessa Krug (Pol. Gemeinde),
vanessa.krug@guettingen.ch

Christina Kreis (Primarschule),
schulleitung@ps-guettingen.ch

Layout

formerei gmbh,
felicitas.hoegger@ps-guettingen.ch

Erscheint 4x jährlich

01 - Januar
02 - März
03 - Juli
04 - Oktober

Auflage

2000 Ex.

Adresse für Beiträge

felicitas.hoegger@ps-guettingen.ch

Die Redaktion behält sich vor eine Auswahl der eingereichten Beiträge zu treffen.

Bildnachweis

Titelbild:
Umzug des Musikvereins Güttingen zur Fasnacht an der Hörnli-strasse.
Foto Herbert Moor, um 1960

8594

Güttinger Blättli No. 01.18



Gschichte vo Güttinge

Der Musikverein Güttingen auf seiner Fasnachts-Route durch das Dorf: Vom Restaurant Hörnli zum Lamm, weiter zum Löwen, Isebähnli, Schiff, Bahnhof, Ochsen und zurück zum Hörnli.

Der Gemeinderat wünscht allen ein gutes neues Jahr und freut sich auf das gemeinsame Gestalten unseres Dorfes.



Was bleibt ist die Veränderung

UR, VK Ein ereignisreiches und aufregendes kommunales Jahr 2017 liegt hinter uns. Einiges hat sich verändert und Neues wurde geschaffen. Einerseits blicken wir auf ein baustellenreiches Jahr zurück. Sanierungen an der Haupt- und Altnauerstrasse führten zu zahlreichen Behinderungen für den mobilisierten Verkehr in Güttingen. Nicht nur baustellentechnisch kam es zu Neuerungen sondern auch auf Ebene der Strukturen der Gemeinde, so beispielsweise die Gemeindeordnung, welche aktuell überarbeitet wird, sowie Veränderungen in Kommissionen und natürlich personelle Veränderungen in der Gemeindeverwaltung. Vieles hat sich im letzten Jahr bewegt und wir freuen uns über alle gelungenen Projekte, jedoch birgt Veränderung teilweise auch Fragen der Unsicherheit betreffend der Zukunft.

«Was bleibt, ist die Veränderung; was sich verändert, bleibt.» Deutscher Zeithistoriker Michael Richter

Es zeigt sich, wenn etwas bleiben soll, so bedarf es von Zeit zu Zeit Veränderung. Der Gemeinderat sieht es als seine Aufgabe das Mass der Veränderungen in Zaum zu halten und für Stabilität zu sorgen, gleichzeitig aber auch Veränderungen anzustossen für

Weiterentwicklungen. Blicken wir auf das Jahr 2018 so stehen weitere Projekte an, welche Veränderung mit sich bringen. Beispielsweise die Fertigstellung der Glasfaseranschlüsse im ganzen Dorf, welche wir sehr begrüssen. Die beiden Gestaltungspläne Zentrum und Unterdorf – welche als wegweisende Grundsteine für die weiteren Entwicklungen unseres Dorfes gelten – dürften im Frühjahr rechtsgültig werden; sofern sie nicht durch unsägliche querulatorische Einsprachen behindert werden.

Für das Erstellen der Pumptrackanlage in der Rotewis hat sich ein Verein gegründet, welcher das Betriebs- und Sponsoringkonzept erstellt. Mit dem Bau der Anlage möchten wir nach Möglichkeit Ende Frühjahr beginnen.

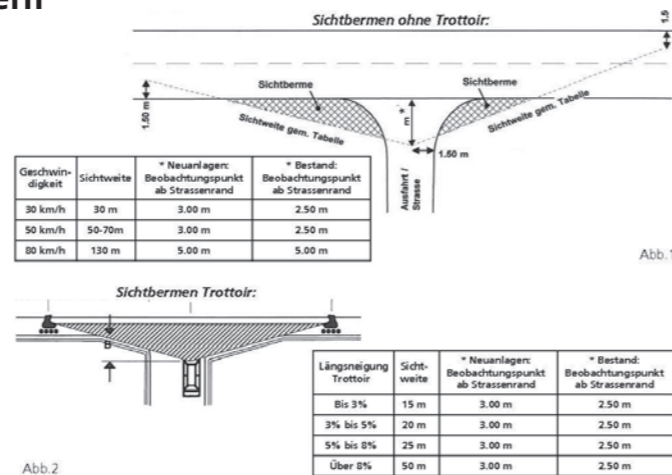
Werfen wir nun noch einen Blick auf den Veranstaltungskalender 2018, so stehen uns viele interessante Veranstaltungen bevor. Der Auftakt ins neue Jahr ist wohl ein passender Zeitpunkt wieder einmal den Einsatz und die Tätigkeit unserer Dorfvereine zu erwähnen. Ihr Engagement trägt stark zum «Leben» im Dorf bei und der Gemeinderat bedankt sich herzlich für die stets gute Zusammenarbeit und ihr Mitwirken.

Sichtverhältnisse bei Einfahrten und Einlenkern

MW Der Gemeinderat wird vermehrt mit der Problematik der Sicht im Bereich von Einfahrten und Einlenkern von Bürgern angefragt oder konfrontiert. Darum an dieser Stelle eine allgemeine Information zu den eigentlichen Sichtbermen bei Einfahrten und Einlenkern. Grundeigentümer haben bei Grundstücksausfahrten und bei Kreuzungen die Sichtbermen gemäss den Skizzen frei überblickbar zu halten. Bepflanzungen, landwirtschaftliche Kulturen aber auch Mauern, Zäune und andere Sichtbehin-

derungen dürfen innerhalb der Sichtbermen maximal eine Höhe von 80 cm ab Strasse erreichen. Die Sichtweiten und der Beobachtungspunkt variieren je nach signalisierter Geschwindigkeit gemäss den Tabellen in den Abb. 1 und 2. In der Skizze und dem nachfolgenden Erläuterungstext ist ersichtlich wie die Sichtbermen ermittelt werden.

Für spezifische Fragen steht Ihnen der Gemeindepräsident Urs Rutishauser, die Bauverwalterin Birgit Denk oder Gemeinderat Markus Weber zur Verfügung



Die gesetzlichen Grundlagen sind folgende:
 – Gesetz über Strassen und Wege insbesondere Art. 40 bis 43
 – Verordnung zum Gesetz über Strassen und Wege
 – SN 640 273a (vom 1.08.2010), VSS Schweiz

Gschichte vo Güttingen

In Güttingen war schon seit jeher nebst der Arbeit die Geselligkeit ein wichtiger Bestandteil des kommunalen Lebens. So wurden bereits schon früher verschiedenste Anlässe organisiert, welche sich über die Jahre zwar veränderten, jedoch nicht an Wichtigkeit verloren haben. Die älteren Dorfbewohner/innen erzählen von gut besuchten Tanz- sowie Theateranlässen.

Beim Restaurant Lamm vis-à-vis war beispielsweise der reformierte Theatersaal und im Adler der katholische, strikt getrennt. Dort wurden auch Tanzanlässe und Maskenbälle durchgeführt. Für diese wurde jeweils im Turnunterricht in der Schule das Tanzen geübt, sie hatten also einen hohen Stellenwert. Der berühmt berüchtigte Maskenball «Gaudiloch» liegt also einer alten Tradition zu Grunde. Dieser wurde übrigens bereits schon vor Jahren in der alten Turnhalle gefeiert, mitten im Dorf. Es wurde gefeiert, dass sich die Balken biegen.

«Der Holzboden war unterkellert und wenn die Guggenmusik drin war und die Menschen so richtig getanzt haben, hat sich der Boden bis zu 10 cm bewegt!»

Da das Getränkelager im Keller war und sich auf Grund des bebenden Bodens Angst verbreitete, wurde mit Stützen gearbeitet, so dass der Boden trotz Partystimmung standhielt.

VK Güttingen zeigt in seiner Historie und seinen geschichtsträchtigen Gebäuden ein vielfältiges Gesicht. Das Güttingerbuch von Hansueli Müller und Hans Litscher liefert dazu viele Informationen. Aber auch den Geschichten im Dorf soll genügend Raum gegeben werden. Deshalb hatte sich die Gemeinde 2015 das Legislaturziel gesetzt, alte Sagen und Geschichten aufzuarbeiten. Dazu wurde eine Projektgruppe engagiert, welche Interviews mit Güttingern geführt hat. Diese interessanten Geschichten und Anekdoten werden nun in einer Serie im Jahr 2018 im Güttingerblättli abgedruckt.

Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an alle Personen, welche sich für die Interviews zur Verfügung gestellt haben!



Verbindungen ab Güttingen mittwochs, donnerstags und sonntags (30.5. bis 14.10.2018), zusätzlich auch freitags (1.6. bis 12.10.2018)

Schiffahrt 1. Saison

UR Eine erste sehr erfreuliche Saison der seequenden Verbindung liegt hinter uns. Insgesamt transportierte die MS Rhyspitz 18'395 Personen auf der Route Güttingen-Immenstaad-Hagnau-Altnau, was einem Plus von 4% gegenüber 2016 entspricht. In Güttingen sind diese Saison 2'315 Personen an Bord eingestiegen, was also fast das Anderthalbfache der gesamten Bevölkerung ist. Die meisten Zustiege konnten wir mit 82 Personen am 4. August 2017 verzeichnen. Wir freuen uns über diesen Erfolg und warten gespannt auf die nächste Saison.

Parkplatzbewirtschaftung am See

Diesen Sommer wurden erstmals Gebühren für

das Parkieren am See verlangt. Mit dem elektronischen System ParkingCard und den vier Parkuhren konnten Einnahmen von CHF 27'000.- generiert werden. Durch die 372 verteilten Bussen, konnten weitere Einnahmen im Wert von CHF 13'000.- generiert werden, was ein Total von CHF 53'000.- ergibt. Auf der Ausgabenseite standen Einmalkosten für Tafeln, Parkuhren und Konzept von CHF 53'000.- zu buche.

Da sich das Konzept bewährt hat, wird es für den folgenden Sommer beibehalten. Neu wird an den Parkuhren auch das Lösen von mehreren Tagen oder Wochen möglich sein. Der Zusatztag wird CHF 5.- Kosten.

Vergünstigt

Bahn und Bus nutzen

Die «bambus-Abos» sind Angebote des Tarifverbunds Ostwind. Diese dienen zur Nutzung der Bahn und Bus innerhalb der gelösten Zonen. Aber aufgepasst, Einwohner der Gemeinde Güttingen können gegen einen Wohnsitznachweis, für die Zonen 255, 256 und 257, ein vergünstigtes «bambus-Abo» beziehen. Egal ob Monats- oder Jahres-Abo, profitieren Sie als Güttinger oder Güttingerin. www.bahn-mit-bus.com



Glasfasererschliessung Güttingen

UR Die Arbeiten am Glasfasernetz kommen gut voran und der Zeitplan der Fertigstellung wird eingehalten. Somit können Anwohner im Los1 (nördlich der Bahnlinie) ihr Abonnement ab 30. März 2018 beim gewählten Dienstleister abschliessen. Die Gemeinde wird im 4-Fasernmodell erschlossen, wobei vorerst 2 Fasern durchgespleisst werden. Die Faser 1 gehört der Gemeinde, Faser 2 der Swisscom. ie Gemeinde Güttingen wird ihre Faser durch die Firma Leucom Stafag AG beleuchten lassen. Die verschiedenen Abos und Leistungen sind mit denen der Swisscom vergleichbar und liegen preislich gesehen eher günstiger. **Wenn sie ihr Abo bei der Leucom abschliessen profitiert die Gemeinde mit bis zu CHF 21.- pro Monat und Abonnent, und kann so die Investition schneller amortisieren.** Bei einem Vertragsabschluss bei der Swisscom hingegen erhält die Gemeinde keine Entschädigung.

Neu ab Ende April 2018 auf dem Glasfasernetz in Güttingen: Das vielseitige Senderangebot zum guten Preis von Leucom

Leucom bietet Multimedia für die ganze Familie: innovativ, persönlich und kompetent. Was vor mehr als 50 Jahren mit einem Radiogeschäft begann, hat sich zu einer Firmengruppe mit über 90 Mitarbeitenden entwickelt. Ob interaktives Fernsehen, Internet oder Telefonie: Persönliche Beratung, Multimedia-Dienstleistungen und Produkte aus einer Hand mit familienfreundlichen Angeboten stehen bei Leucom an erster Stelle.

Highspeed surfen, glasklar hören und sehen mit Leucom

- Interaktives und zeitversetztes Fernsehen
- Pay TV-Pakete (Familie, Serien, Sport u.v.m.)
- MySports Sportpaket mit Fussball, Eishockey, Red Bull TV u.v.m.
- LeuTV exklusiv bei Leucom empfangen
- Hollywood-Filme auf Abruf

- Mobile TV für ungetrübten Fernsehgenuss unterwegs
- Telefonie mit diversen Zusatzpaketen wie Flatrate u.v.m.

Bei Leucom finden alle Kunden ihre gewünschten Dienstleistungen. Egal ob ein Kombi Abonnement für Internet, TV und Telefon oder einen superschnellen Internet Anschluss, ob Grossfamilie oder Einpersonenhaushalt, Leucom bietet Dienstleistungen und Lösungen für unterschiedliche Bedürfnisse und Budgets.

MySports: Live Sport Action mit Leucom

MySports ist der neue Sportsender der Schweiz und bietet seit August 2017 hochwertige und innovative live Sport-Unterhaltung mit eigener Redaktion. Leucom ergänzt die MySports Kanäle um weitere 7 Sportsender und stellt 18 Sportkanäle zur Verfügung.

Eigener Sender mit lokalem Inhalt

Ein eigener Sender mit sehr lokalem Inhalt, aber überregionaler Bedeutung. Abwechslungsreiches Slow-TV mit schönen Landschaftsaufnahmen, interessanten Einblicken in das heimische Gewerbe sowie Live-Übertragungen. Das inhouse produzierte und weltweit einzige VoD-Magazin LeuNeu bringt den Zuschauern auf flapsige, aber doch fundierte Art die Hollywood Blockbuster nach Hause. Schauen Sie rein auf www.leu.tv

Ab Ende März 2018 heisst es «Schnell zu Leucom Wechseln! Familienfreundliche Angebote, professionelle, persönliche Beratung und bestes Preis-Leistungs-Verhältnis!»

Das Leucom Team mit fachmännischer Beratung zur Verfügung und berät Sie gerne im Leucom-Zentrum, Frauenfeld. Alle Abos finden Sie auch unter www.leucom.ch und auf der Gemeindeverwaltung in Güttingen.

Personelle Veränderungen

VK Wie bereits erwähnt hat Güttingen im letzten Jahr einiges an Veränderungen erlebt. So wurde unter anderem das Projekt Kompetenzzentrum Soziale Dienste ins Leben gerufen. Der Gemeinderat freut sich über dieses Projekt, welches einerseits auf der guten Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden aufbaut und andererseits eine professionelle Beratung und Hilfe im Sozialen anbietet. Leider hat dieses Projekt auch eine Kehrseite: aufgrund der Umstrukturierung wird der Sozialdienst der Gemeinde Güttingen ausgelagert ins Kompetenzzentrum. Dies hat zur Folge, dass wir uns von zwei sehr geschätzten Kollegen verabschieden müssen.

Roger Waldvogel. Als Leiter der Sozialen Dienste hat er seit 2013 ein breites Fachwissen eingebracht. Seine Kompetenzen im Asylbereich waren der Gemeinde eine grosse Hilfe und wir werden mit ihm einen sehr geschätzten Arbeitskollegen verabschieden. Wir wünschen ihm für seine Zukunft

und seine neue Arbeitsstelle als Mitarbeiter im RAV-Kreuzlingen alles Gute .

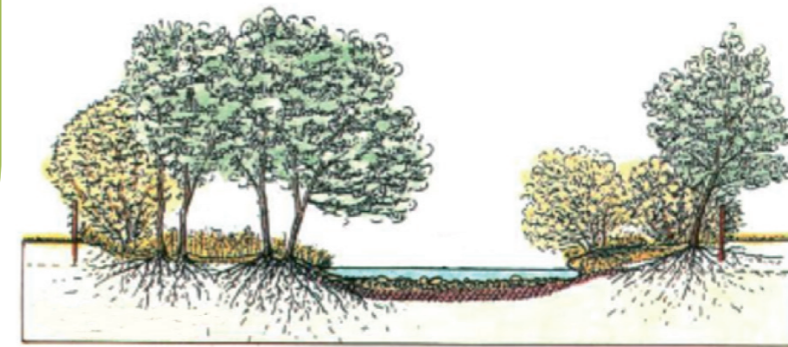
Claudia Manser. Auch ihr Aufgabenbereich, die Zuständigkeit des Case Managements der Krankenkassenkontrollstelle wird neu vom Kompetenzzentrum übernommen. Seit 2012 hat sie in den vielfältigsten Aufgaben die Gemeinde unterstützt. Nicht nur ihre Flexibilität und Loyalität sondern auch ihre gute Arbeit und ihre Nähe zu den Einwohnern waren sehr wertvoll. Wir danken für ihren Einsatz und wünschen ihr in Zukunft alles Gute.

Die personellen Veränderungen haben den Gemeinderat dazu bewogen, in Zukunft auf mehrprozentige Stellen in der Verwaltung zu setzen. Die Zuständigkeiten und Aufgaben sollen so verteilt werden, dass eine Vertretung das nötige Fachwissen mitbringt. Deshalb freut es uns ab Januar 2018 Leila Gasmi als Leiterin Steuern bei uns im Team begrüßen zu dürfen.



Leila Gasmi, Leiterin Steuern

Meine Ausbildung im kaufmännischen Bereich absolvierte ich bei einem zürcherischen Treuhandunternehmen, wo ich über 7 Jahre angestellt war. Danach war ich 9 Jahre bei der Steuerverwaltung des Kantons Thurgau als Veranlagungsexpertin tätig. Bis zur 3. Klasse bin ich in Güttingen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Heute bin ich verheiratet und wohne mit meinem Mann in der Gemeinde Bussnang. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten auf dem Pferd und in der Natur. Ich reise gerne und verbringe meine Zeit mit Familie und Freunden. Auf meine neue Tätigkeit bei der Gemeinde freue ich mich sehr.



Stufiger Wald entlang eines Fließgewässers

Holzschlag und Pflegeeingriffe entlang von Fließgewässern

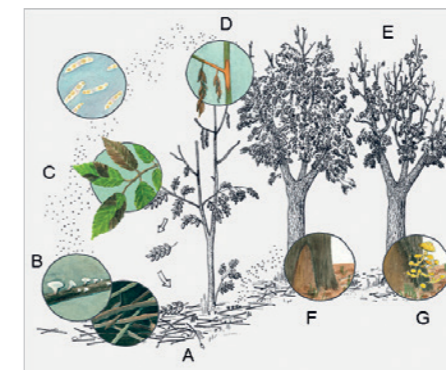
URS FUCHS Der Wald muss für uns Menschen und die Natur viele verschiedene Aufgaben übernehmen. Dazu wird der Wald in verschiedene Vorrangfunktionen eingeteilt. Entlang eines Gewässers hat der Wald die Vorrangfunktion Schutz vor Erosion. Im weiteren werden der Lebensraum für Flora und Fauna berücksichtigt sowie der Wald als Erholungsraum für den Menschen. Die Funktion der Holzproduktion spielt entlang von Gewässern keine Rolle und wird nicht berücksichtigt.

Zielzustand

Ein Ufergehölz soll zur jederzeit mit Bäumen bestockt sein. Dabei soll immer eine Kraut-, Strauch- und Baumschicht vorhanden sein. So ist gewährleistet das die verschiedenen Erdschichten immer durchwurzelt sind. Die Kräuter verhindern die Oberflächenerosion, die Sträucher durchwurzeln die oberen Erdschichten und die Bäume die unteren Erdschichten. Die Wurzeln wirken dadurch wie eine Armierung und halten den Boden zusammen. Es muss Bäume in allen Dimensionen haben. Wenn ein Baum alters- oder krankheitsbedingt ausfällt soll ein jüngerer Baum in unmittelbarer Nähe seine Funktion übernehmen können. Wichtig ist das die Bäume vital sind. Die Bäume dürfen durch ihren Zustand bei stürmischen Wetterverhältnissen keine Menschen und Sachwerte gefährden.

Ist-Zustand

Der Ist-Zustand entspricht an vielen Orten nicht unserem gewünschten Zielzustand.



Eschenwelke – Was ist das?

Seit 2008 werden in der Schweiz markante Schäden und Welkesymptome an Eschen beobachtet. Verursacher dieser Krankheit ist der Pilz Hymenoscyphus pseudoalbidus mit seiner Nebenfruchtform Chalara Fraxinea. Der Pilz wurde von Japan nach Europa eingeschleppt. Der Pilz befällt die Blätter und den Stammfuss der Eschen unabhängig vom Alter des Baumes, das heisst vom Jungwuchs bis zum Altholz. Ist die Esche befallen bringt der Pilz den Baum über Jahre hinweg langsam zum Absterben. Weiter Infos: www.waldwissen.net

Natürlich bedingt kommen entlang von Fließgewässern sehr viele Eschen vor. Diese sind durch die Eschenwelke stark angeschlagen und gefährden dadurch Personen und Sachwerte. Weiter haben wir eine Überalterung und eine Gleichförmigkeit entlang der Fließgewässern. Auch nicht standortgerechte Baumarten wie z.B. Fichten sind entlang der Gewässern zu finden. Die Fichten wurzeln sehr flach und sind dadurch nicht sturmfest.

Massnahmen

Bei einer Massnahme werden alle Bäume die eine Gefahr für Mensch und Sachwerte darstellen gefällt. Bei den Massnahmen wird der Wald wenn möglich in einen stufigen Bestand herangeführt in dem alle Schichten vorhanden sind (Kraut-, Strauch- und Baumschichten). Dabei ist ein Wald immer als Ganzes zu betrachten. Die Bäume stützen sich gegenseitig ab. Müssen die meisten Eschen krankheitsbedingt gefällt werden, werden die verbleibenden Einzelbäume eingeschätzt ob sie genügend vital sind um als Einzelbaum Gewitter und Stürme zu überstehen. In die Baumschicht soll in einem Turnus von 8-10 Jahren eingegriffen werden. In der Strauchschicht wird alle 3-5 Jahre ein Eingriff stattfinden. Sollten nach einem Eingriff kahle Flächen entstehen werden diese wieder mit standortgerechten Bäumen bepflanzt.

Unsere Jubilare

82	Litscher-Ganz Hans	05.01.36	83	Eberle-Roth Erwin	23.02.35	82	Stacher Margrith	05.04.36
83	Stadelmann Ernst	13.01.35	89	Schilling-Halter Elisa	23.02.29	89	Vogt-Egloff Emma	18.11.28
83	Van de Goor Perina	18.01.35	93	Wehrli-Blunier Eugen	31.03.25			
83	Bollinger-Ganz Lotte	18.01.35	89	Isenschmid-Egloff Kurt	04.03.29			
88	Straub-Hartmann Fritz	05.02.30	84	Schreiner Marianne	06.03.34			
89	Lustenberger-Wyss Elsa	17.02.29	87	Rutishauser Margrit	12.03.31			

Zu- und Wegzüge seit November 2017

Zugezogene Personen: 49
Weggezogene Personen: 50

Aus der Behörde

Sicherheitskonzept für unsere Schule

Gemäss Auftrag des Kantons müssen die Schulen ein Sicherheitskonzept erstellen, in dem die Organisation und deren Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, sowie die Notfallkommunikation geregelt sind. Nebst den vom Kanton vorgegebenen Themenbereichen Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz und Vorfälle der Gefährdungsgrade I-III wurde auch der Umgang mit Alltagssituationen geklärt und Teilthemen der Prävention aufgenommen. Dazu gehören z.B. der Umgang mit Medikamenten und Allergien, Sicherheitsvorkehrungen bei Schulreisen oder das Ausfüllen eines Notfallzettels durch die Eltern. Vorbeugen möchte man auch weiterhin mit der Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung und das «miteinander wachsen, leben und arbeiten» aktiv gestalten und leiten. Die Gefährdungsgrade II-III werden durch sogenannte Blaulichtorganisationen wie Polizei, Feuerwehr oder auch Sanität koordiniert. Die anderen Themenbereiche in der Zusammenarbeit zwischen Behörde, Schulleitung, Hauswart und Lehrpersonen.

Die Behörde hat das Sicherheitskonzept im Januar freigegeben und bedankt sich bei der Arbeitsgruppe für die grosse Arbeit!



Adventsfenster der Schule Güttingen

Alternierend gestaltet die Schule Güttingen ein Adventsfenster oder organisiert das Adventssingen, an dem die Kinder weihnachtliche Lieder vortragen.

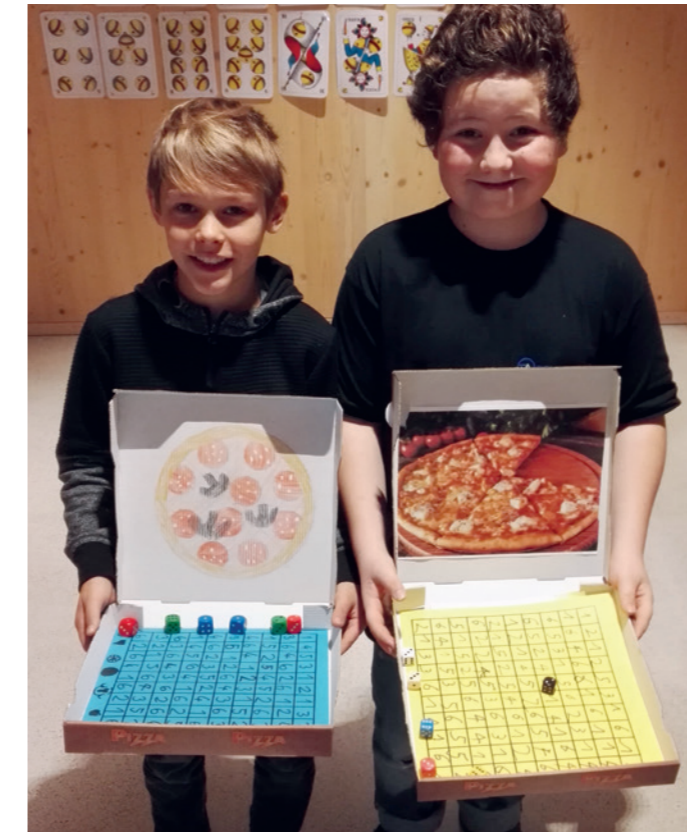
Dieses Jahr wurde für das Adventsfenster, welches am 7. Dezember eröffnet wurde, die grosse Fensterfront unter der Pausenhalle mit Tannenbäumen geschmückt. Viele Meter Dachlatten wurden mit Meterschrauben zu Tannenbäumen zusammengebaut, um anschliessend mit Dekorationen aus den verschiedenen Klassen geschmückt zu werden. Herzen, Blumen und Sterne aus Papier, Kugeln aus Draht, Kugeln aus geschmolzenen Joghurtbechern, Tannzapfensterne sowie Vögel aus Wattekugeln zierten die

Äste. Natürlich durfte auch der Schmuck auf der Tannenspitze nicht fehlen.

Wie bereits vor zwei Jahren wurde die Eröffnung des Adventsfensters vom Konzert der Flötenschüler/innen unter der Leitung von Ursula Sonderegger begleitet. Zudem erfüllte das Guetzlibacken der 4.-6. Klasse von Martina Handschin das Schulhaus mehrere Male mit weihnächtlichem Duft. Stolz servierten die Kinder das Gebäck den Eltern, Verwandten und der Güttinger Bevölkerung. Vielen Dank für Ihren Besuch und allen die zum Gelingen beigetragen haben.

Grüezi-Projekt mit Klassentreffen

Im Schuljahr 17/18 treffen sich die Klassen drei Mal untereinander, um sich besser kennen zu lernen, Freundschaften unter den Kindern zu ermöglichen und zu vertiefen und um soziale und fachliche Themen aufzugreifen.



Pizza-Schachtel-Spiel-Treffen

Mittelstufenklassen mit der 1./2. Klasse

Das nächste Grüezi-Projekt-Treffen steht vor der Tür. Schülerinnen und Schüler der Klassen Murbach und Handschin stehen in den Vorbereitungen für spannende Spielstunden mit der Klasse Halbeisen. Die Aufgabe für die Kinder der Mittelstufe besteht darin, aus einer Pizza-Schachtel und Spielwürfeln ein eigenes Brettspiel zu erfinden. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Mit vielen Ideen kreieren die Kinder eigene Spielideen, welche den Ravensburger-Spielen Konkurrenz machen. Es entstehen spezielle Leiterlispiele, Ratespiele, Würfelspiele, Monopolys und vieles mehr. Alle sind gespannt auf die Spielrunden mit den Schülerinnen und Schülern der ersten und zweiten Klasse.

Adventstreffen

Kindergarten und 1.-3. Klasse

«S'isch Advent, s'isch Advent die erscht Cherze brennt, sie lüchtet hell und still...»

Im Rahmen des Grüezi-Projektes gestaltete der Kindergarten von Sabrina Himmelberger zusammen mit der 1.-3. Klasse von Ruth Krähenbühl drei Adventstreffen. Zu Beginn zogen jeweils die Kindergartenkinder mit ihren Lichtern ins Schulzimmer der 1.-3. Klasse ein und setzten sich zur Begrüssung im grossen Kreis auf den Boden. Anschliessend durften die Kinder eine gegenseitige Massage mit Wallholz, Reis- oder Igelbällen geniessen, während ruhige Weihnachtsmusik aus dem CD-Player lief. Im zweiten Teil wurden drei Weihnachtslieder, welche in beiden Klassen vorher geübt worden waren, zusammen gesungen und mit Rhythmusinstrumenten begleitet. Im letzten Teil der Lektionen lauschten die Kinder der Weihnachtsgeschichte und bestaunten die vielen schönen Bilder aus dem Buch. Beim letzten Treffen überraschten sich die beiden Klassen gegenseitig mit selbstgemachten «Guetzli» und gebrannten Mandeln. Es waren für Gross und Klein sehr stimmungsvolle Adventsanlässe.



Weihnachtstannen-Treffen

Kindergarten und der 3./4. Klasse

Am Mittwochmorgen war es soweit. Die Kinder der 3./4. Klasse durften in den Kindergarten. In gemischten Gruppen setzten sich die Kinder an die Tische. Die 3.- und 4.- Klässler lasen nun den Kindergartenkindern die Geschichte «Die Niklausfalle» vor. Anschliessend unterstützten sich die Kinder gegenseitig beim Falten der Weihnachtsbäume. Die Faltechnik und wie man jüngere Kinder anleitet, so dass diese auch selber falten können, wurde zuvor in der 3./4. Klasse von Marianne Bär geübt. Schnell entstanden grosse Weihnachtsbäume, welche mit Klebesternen geschmückt wurden. Gut gelaunt wurden die Bäume bestaunt. Ein gelungener und freudiger Anlass.